zu einem Bündel zusammengestellt, haben die Form erwachsener Fäden.

Fig. 15. Stück eines jungen Stockes. Ein Faden mit der Basalzelle, die noch theilweise Phycochrom enthält, nach oben gekehrt; ein anderer, in umgekehrter Lage, ist durch scheinbare Verzweigung in 2 Fäden zerfallen. Die Spitze des unteren ist schräg an der neu gebildeten Basalzelle vorbeigewachsen.

Fig. 16. Peitschenförmiger ausgebildeter Faden, anscheinend unmittelbar aus einem nicht zerfallenen Keimfaden entstanden; seine Basalzelle im Grunde der Manubriummembran. b Basalzelle des Mutterfadens.

Fig. 17. Manubriummembran mit ihrer Scheide, aus welcher ein langer, an beiden Enden in eine Haarspitze auslaufender und mit dem untern Ende in der Manubriummembran steckender Faden hervorragt. Der Faden sehr lang; ein aus 31 Gliederzellen bestehendes Stück in der Mitte desselben ist in der Zeichnung weggelassen; alle seine Gliederzellen homogen-blaugrün, die Haarspitzen farblos. Neben seinem obern Ende liegt ein kurzer peitschenförmiger Faden, mit vollständig entwickelter Basalzelle, welcher das ursprüngliche Ende des Keimfadens darzustellen scheint, weil seine Haarspitze der unten in der Scheide steckenden gleich ist. Das obere Ende des langen Fadens ist weniger lang zugespitzt, es scheint an der Basalzelle des kleinen vorbeigewachsen zu sein. Der lange Faden ist von einer sehr zarten farblosen Scheide umgeben, welche sich auch über den kurzen fortsetzt.

Anmerkung. Die Schraffirung der einzelnen Fäden dient nur zur Bezeichnung des Tons oder Colorits und deutet keineswegs eine an den lebenden Zellen vorhandene Streifung an. Die schräge Stellung einiger Querwände im unteren Theile von Fig. 16. rührt von einem Versehen des Lithographen her; die Wände sind horizontal wie in den andern Figuren.

Die Lichenen des fränkischen Jura. Von F. Arnold.

(s. Flora 1862 p. 305 ff.)

1. *Imbricraia sinuosa* (Sm.) Körb. par. 30. Parm. sin. Ach. syn. 207. Mudd man. 95. *Parm. laevig.* Ach. Nyl. syn. 384. Schär. En. 43.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0588-9

Exs. Zw. 181. bis B. — Hepp 581. Arn. 221. Mudd 68.

a) An Fichten, Föhren und Buchen im Wäldchen zwischen Deining und Tauenfeld bei Neumarkt in der Oberpfalz. (Arn. exs. 221); — b) selten an Fichten im Muthmannsreuther Forste bei Baireuth; — c) an Föhren und Tannen gegenüber Gnadenberg zwischen Altorf und Neumarkt. Bisher nur im Gebiete des braunen Jura und immer steril beobachtet.

2. *Imbr. revoluta* (Fl.) Körb. par. 30. *Parm. perlata* Mudd man. 92 (et secund. expl. a cel. Mudd communicatum).

Exs. s. Flora 1861 p. 440.

Selten an alten Eichen und Carpinus zwischen Gnadenberg und Altorf, steril.

3. *Imbric. physodes* var. *labrosa* Ach. Nyl. syn. 401. = var. *tubulosa* Schär. En. 42. Mudd man. 97. (*Parm. caligularia* C. Schimper.) An Zweigen junger Birken im Muthmannsreuther Forste bei Baireuth (steril).

var. *vittata* (Ach.) Körb. par. 31. Anzi cat. 27. *Parm. phys. vitt.* Nyl. syn. 400. Schär. En. 42. Mudd man. 96.

Exs. Rabhst. 430. (313). Anzi 257 C.

Auf Sandboden über Moosen auf der Erde gemeinschaftlich mit *Cetraria glauca* im Hirschwalde südlich von Amberg: steril.

4. *Parmelia pulverulenta* (Schreb.) var. *lilacina*-m.

Exs. Arn. 256.

a) Nicht selten an niedrigen sonnigen Dolomitfelsen unweit Weidmannsgesees bei Pottenstein (Arn. exs. 256); — b) desgleichen bei den Steiflinger Bergen und um Engelhardsberg; — c) selten daselbst Moose incrustirend: bisher nur steril angetroffen.

5. *Physcia medians* (Nyl.) Arn. exs. — *Placod. med.* Nyl. Bullet. de la Soc. Bot. 1862.

Exs. Zw. 59. Arn. 222 (non Leight. 86).

a) an Dolomitfelsen des kahlen Abhangs am Doctorsberge bei Eichstätt (Arn. exs. 222). Sporen 12—16 m. m. lang, 5—6 m. m. breit, der ganzen Länge nach gleich schmal, farblos, mit breiter Scheidewand, gewöhnlich befinden sich die beiden runden Sporoblasten an den Enden der Spore. b) an Dolomitwänden im Wiesenthale bei Nankendorf unweit Weischenfeld in Oberfranken; c) an Kalkplatten oberhalb Pegniz in Oberfranken, steril. Die Flechte ist leicht kennt-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0589-7

lich am schwefelgelben Thallus, welcher heller als bei den übrigen Arten der Gattung gefärbt ist.

6. *Lecanora Agardhianoides* Mass. var. *pacnodes* Mass. symm. 19.
Exs. Anzi Venet. ex herb. Mass. 35. (Anzi 276.)
a) Selten auf den Kalkfelsen der drei Brüder am Donauufer zwischen Kelheim und Weltenburg!) Sporen einzellig, farblos, 9—10 m. m. lang, 3—4 m. m. breit; — b) hie und da an Kalkwänden im lichten Buchenwalde oberhalb Prunn bei Riedenburg im Altmühlthale.

7. *Callopisma ochraceum* (Schär.) Mass. Mon. 89. *Xanthor. ochr.* Mass. sched. 77. Körb. par. 124.
s) *callosine* (Poll.) Kphbr. lich. Bay. 163.
Exs. Mass. 114. Rabhst. 362. 437. Arn. 224. Krb. 184.
a) An Kalkfelsen der Schwabelweisser Kalkberge bei Regensburg (Arn. exs. 224); — b) sparsam auf den Kalkfelsen der 3 Brüder an der Donau zwischen Kelheim und Weltenburg; — auch an einem Kalkfelsen vor Obereichstätt.

8. *Callop. luteoalbum* a. Persoon var. *saxicolum* Mass.
Exs. Arn. 225. (Rabhst. 694. Anzi Venet. ex herb. Mass. 24.)
An Dachplatten (Solnhofer Kalkschiefer) einer alten Gartenmauer zu Eichstätt (Arn. exs. 225); zweifelsohne von benachbarten *Prunus domest.*-Bäumen herabgesiedelt.

9. *Aspicilia epulotica* (Ach.) var. *minuta* m. — Kplhbr. lich. Bay. 284.
Exs. Arn. 164.
a) An Kalkplatten am Rande des im Sommer trockenen Bachrinnsals oberhalb Burglesau bei Schesslitz in Oberfranken (Arn. Exs. 164); b) an umherliegenden Kalksteinen und Platten eines Abhangs zwischen Schönefeld und Essling bei Eichstätt.
Die männliche Pflanze sammelte Hr. Lahm an Kalksteinen bei Büren in Westphalen.

10. *Aspicilia tenebrosa* (Fw.) a. *urceolaris* Körb. par. 99. *Asp. atrocin.* Mass. ric. 39. *Lecan. coracina* Hepp. *Lecan. tenebrosa* Fw. Nyl. Scand. 231. *Aspic. corac.* Anzi Cat. 61. *Lecid. tenebr.* Mudd man. 204.
Exs. Hepp 383. Zw. 134 (228). Rbhst. 595. Arn. 114 227. Leight. 205. 188. Körb. 9.
An Quarzblöcken unweit der Strasse von Pottenstein nach Gössweinstein in Oberfranken. (Arn. exs. 227). Sporen 1-zel-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0590-0

lig, farblos, zu 8 in ascis, 9—11 m. m. lang, 5—6 m. m. breit; Paraphysen gegliedert; Hypothecium bräunlich.

11. *Gyrophora polyphylla* (L.) Körb. syst. 95. Th. Fr. arct. 163. Mudd man. 116. *Umbilic. polyph.* a. *glabra* Schär. Enum. 28. Nyl. Scand. 119.

Exs. s. Körb. syst. 95. Stenh. 20 a. Leight. 65. Mudd 87.

Steril. Ziemlich häufig an Quarzblöcken bei Biberbach oberhalb Pottenstein in Oberfranken steril (1013!); daselbst auch eine jugendliche, habituell dem *Endoc. Guepini* einigermassen ähnliche Form.

12. *Lecidea sylvicola* Fw. Körb. syst. 254. par. 223. *Lec. expansa* Nyl. Leight. Mudd Man. 208.

Exs. Körb. 75. Zw. 426. Rabhst. 675. Leight. 186. Mudd 176.

An umherliegenden Hornsteinen, erdigen Quarzen im jungen Nadelwalde oberhalb Schwandorf in der Oberpfalz (1007!) Sporen 1-zellig, farblos, 6—9 m. m. lang, 3 m. m. breit, Hypothecium, Spitzen der Paraphysen und Thallus schwarz.

13. *Lecidea fumosa* Hoff. var. *polioleuca* (Körb.). — *Lec. poliol.* Körb. par. 220.

Auf Dachziegeln des Bierkellers zwischen Hirschberg und Beilngries im Altmühlthale (952!) Sporen 1-zellig, farblos, 12 m. m. lang, 4—5 m. m. breit; Hypothecium schwarz. Thallus weiss oder weisslichgrau, Apothecien schwarz, mit einem grauen Reife bedeckt.

14. *Lecidella protrusa* (Fr.) Körb. par. 213. *Lecidea protr.* Fr. L. E. 324. Schär. Enum. 115. Mudd man. 207. Mass. ric. 75.

Exs. Schär. 578. Leight. 299. Zw. 238.

An umherliegenden Hornsteinen und erdigen Quarzen (Tertiärgebilde) im lichten Buchenwalde unweit Randeck oberhalb Neuessing im Altmühlthale (1016!) Sporen zu 8 in ascis, einzellig, farblos, 12—15 mm. lang, 6—8 m. m. breit; Hypothecium röthlichbraun, Epithecium schwarzgrün; Paraphysen ziemlich getrennt. Der lepröse Thallus ist nicht so lebhaft gelb gefärbt, als bei Leight. 299 und es dürfte die Flechte zu der von Schärer und Fries l. c. erwähnten Form: thallo subfarinoso gehören. Vollkommen mit der fränkischen Pflanze stimmen Exemplare aus Heidelberg und England (comm. Mudd) überein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0591-6

15. *Lecidella goniophila* (Fl.) var. *atrosanguinea* (Hoff.) Körb. par. 210.

Exs. Hepp 252.

An Kalkfelsen der Schwabelweisser Berge bei Regensburg (1012!). Epithecium schwarzgrün, Hypothecium farblos; Sporen 1-zellig, öfters mit 2—3 Oeltröpfchen gefüllt, farblos, 8 in ascis, 12—16 m. m. lang, 6—8 m. m. breit.

16. *Catillaria acrustacea* (Hepp Flora 1858 p. 502) m. Exs. Arn. 228. 228. b.

a) An einem Kalkfesen am sonnigen Anger zwischen Schönfeld und dem Altmühlthale bei Eichstätt (Arn. exs. 228); — b) an Dolomitfelsen zwischen Eichstätt und dem Tiefenthale (598!), sowie bei Obereichstätt findet sich eine Form mit kleineren, verkümmerten Apothecien (Arn. exs. 228. b.)

Var. *athallina* (Hepp). — *Biat. lenticul.* var. *acrustacea* Körb. par. 144. Anzi manip. 21. Exs. Hepp 499.

a) S. Flora 1858 p. 502 (Hepp 499); — b) an umherliegenden Kalksteinen im lichten Föhrenwalde zwischen Kevenhüll und Beilngries.

Diese der folgenden sehr nahe stehende Art unterscheidet sich von *Biator. lenticularis* durch das verkohlte schwarze Hypothecium und kräftigere Sporen. Die verdickten Spitzen der Paraphysen sind aber bei beiden Arten schwärzlich.

(Schluss folgt.)

Personalnachrichten.

Laurent Berlése, Abt von San Rosa, Verfasser einer 1837 erschienenen Monographie der Gattung Camellia, die in kurzer Zeit 3 Auflagen erlebte, ist nach der Rev. hortic. am 15. Octob., 80 Jahr alt, zu Campo Solino gestorben.

Professor Dr. Göppert in Breslau ist zum Adjunkten der kais. Leop. Carol. Akademie der Naturforscher ernannt worden.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0592-2

15. *Lecidella goniophila* (Fl.) var. *atrosanguinea* (Hoff.) Körb. par. 210.

Exs. Hepp 252.

An Kalkfelsen der Schwabelweisser Berge bei Regensburg (1012!). Epithecium schwarzgrün, Hypothecium farblos; Sporen 1-zellig, öfters mit 2—3 Oeltröpfchen gefüllt, farblos, 8 in ascis, 12—16 m. m. lang, 6—8 m. m. breit.

16. *Catillaria acrustacea* (Hepp Flora 1858 p. 502) m. Exs. Arn. 228. 228. b.

a) An einem Kalkfesen am sonnigen Anger zwischen Schönfeld und dem Altmühlthale bei Eichstätt (Arn. exs. 228); — b) an Dolomitfelsen zwischen Eichstätt und dem Tiefenthale (598!), sowie bei Obereichstätt findet sich eine Form mit kleineren, verkümmerten Apothecien (Arn. exs. 228. b.)

Var. *athallina* (Hepp). — *Biat. lenticul.* var. *acrustacea* Körb. par. 144. Anzi manip. 21. Exs. Hepp 499.

a) S. Flora 1858 p. 502 (Hepp 499); — b) an umherliegenden Kalksteinen im lichten Föhrenwalde zwischen Kevenhüll und Beilngries.

Diese der folgenden sehr nahe stehende Art unterscheidet sich von *Biator. lenticularis* durch das verkohlte schwarze Hypothecium und kräftigere Sporen. Die verdickten Spitzen der Paraphysen sind aber bei beiden Arten schwärzlich.

(Schluss folgt.)

Personalnachrichten.

Laurent Berlése, Abt von San Rosa, Verfasser einer 1837 erschienenen Monographie der Gattung Camellia, die in kurzer Zeit 3 Auflagen erlebte, ist nach der Rev. hortic. am 15. Octob., 80 Jahr alt, zu Campo Solino gestorben.

Professor Dr. Göppert in Breslau ist zum Adjunkten der kais. Leop. Carol. Akademie der Naturforscher ernannt worden.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0592-2

Leight. Mudd man. p. 295. exs. 283. gehört hieher als Varietät).

Das ächte *Thelid. umbrosum* (Mass.) *Amphor.* Mass. fram. 79. symm. 80.

Exs. Anzi lich. Venet. ex herb. Mass. 145.

ist hievon durch bräunlichen Thallus und anders gestaltete, undeutlich 4-zellige Sporen verschieden.

27. *Acrocordia gemmata* (Ach.) Körb. par. 346. Anzi Cat. 109. *Verr. gemm.* Ach. Syn. 90. Nyl. Scand. 280. Fr. L. E. 444. *Thel. gemm.* Kplhb. lich. Bay. 247. Mudd man. 297. *Verr. alba* Schär. Enum. 219.

Exs. Schär. 105. Hepp 104. Zw. 32 B. — Leight. 136. Rbhst. 89. Stenh. 88.

An einer alten Eiche im Walde oberhalb Pappenheim. (Sporen farblos, stumpf, 2-zellig, zu 8 einreihig in den Schläuchen, 16—19 m. m. lang, 10—11 m. m. breit; Paraphysen zahlreich, fädlich, Perithec. halb.)

28. ? *Polyblastia fallaciosa* (Stizb.) m. — *Sporodictyon fallac.* Stizenb. in lit. 1863.

Exs. Arn. 269.

a) Nicht selten an glatter Birkenrinde an mehreren Orten im fränkischen Jura. Die parenchymatischen Sporen lassen keine Vereinigung mit *Arthop. punctif. fallax* Hepp 450. *Verr. epiderm. fallax* Nyl. Scand. 281 (expl. a Nyl. benevole communic.), zu; es liegt vielmehr eine neue, schon im v. Zwackh'schen Verzeichnisse der Heidelberger Flora (Flora 1862 p. 564) und von mir in Flora 1862 p. 392 irrig als *Arth. punct. fallax* erwähnte Art vor, welche weitverbreitet, aber noch nicht genügend unterschieden sein dürfte. Jene wahre *fallax* mit zweizelligen Sporen habe ich im Jura noch nicht bemerkt.

b) An Birken im Hirschparke unweit Morizbrunn bei Eichstätt (Arn. exs. 269.)

29. *Nesolechia oxyspora* (Tul.) Mass. misc. 13. *Abrothallus ox.* Tul. Mem. 116. Mudd man. 225.

Exs. Leight. 281.

Parasitisch auf *Imbric. saxatilis* an einem Quarzblocke bei Biberbach, oberhalb Pottenstein in Oberfranken. (Sporen farblos, einzellig, nach beiden Seiten etwas zugespitzt, 18 22 m. m. lang, 6—7 m. m. breit, zu 8 in asci, öfters einige Oeltröpfchen enthaltend.

Corrigenda.

Pag. 588 Z. 3 v. u. lies Imbricaria. — Pag. 590 Z. 12 l. a). Z. 10 v. u. l Die nämliche. — Pag. 592 Z. 4. l. Kalkfelsen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0604-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Die Lichenen des fränkischen Jura 588-592